

Hamburger

China-Notizen

NF 641

16. Januar 2012



China-Veranstaltung im Rathaus

So ganz genau wußten die 200, 300 Chinafreunde in Hamburg, die am Nachmittag des 12. Januars ins Rathaus strömten, wohl nicht, was sie erwartete. Einen Empfang hatte der Senat der Freien und Hansestadt angekündigt und als Anlaß das „25jährige Bestehen der Städtepartnerschaft“ mit Shanghai genannt. Aber die hätte termingerecht im Mai 2010 gefeiert werden sollen.

Bürgermeister Olaf Scholz und VR-Generalkonsulin Chen Hongmei sagten, was solche Amtspersonen bei solchen Gelegenheiten sagen, und da fiel denn auch kein Wort, bei dem ein Gast hätte aufmerken müssen. Außerdem hatte jemand dem Bürgermeister eine Rede geschrieben, die so dröge war, wie das zu ihm paßt. Selbst über seine Peking/Shanghai-Fahrt im letzten November verlor er nur einen Satz. Vor allem kam ihm der Hafen in den Sinn.

Aber auch CHINA TIME 2012 sprach er an, die vom Senat für die zweite Augushälfte geplante neuerliche Veranstaltungsfolge über China, die von diesem Land verbundenen HH-Institutionen tragen sollen – unter den wohlwollend förderlichen Blicken der Senatskanzlei, aber ohne förderliche Mittel. Das wird wieder ein rechtes Sammelsurium werden, denn die größeren Chnainstitutionen werden sich wieder nicht engagieren, und die Veranstaltungen der kleineren werden in diesen zwei Wochen dann häufig zu viert und fünft auf den gleichen

Termin gelegt. Das kommt nicht unbedingt ihrer Wahrnehmung zugute.

Als löblich hingegen erscheint, daß CHINA TIME in diesem Jahr mit dem Schleswig-Holstein Musik-Festival kooperiert, denn dessen Organisatoren hatten China als Partnerland gewonnen. Dem Berichterstatter gelangen bereits einige flüchtige Blicke in das vorläufige Programm: zahlreiche interessante, gar herausragende Veranstaltungen, von denen nicht wenige auch in Hamburg stattfinden. Die Crux dabei ist lediglich, daß das Festival vier Wochen vor CHINA TIME beginnt. Auch der beflissene Chinafreund wird sich dann, bei CHINA TIME, vom Besuch der Festival-Veranstaltungen schon ein wenig chinamatt fühlen.

Auch vom „Chinesischen Kulturjahr“ 2012 war im Rathaus die Rede – in dieser unsäglichen und unverständlichen Wortbildung. Generalkonsulin Chen bezeichnete es korrekt als „Jahr der chinesischen Kultur in Deutschland“, beim China-Besuch von Kanzlerin Merkel vereinbart und also hochhoffiziell. Da darf der Chinafreund gespannt sein, wie es gestaltet und dann wahrgenommen wird.

Zwei Filmchen wurden bei dieser Rathausveranstaltung eingespielt. Das eine zeigte Dr. Carsten Krause, den Direktor des hiesigen Konfuzius-Instituts, während einer Hafenumrundfahrt, bei der er sich an Freunde in Shanghai erinnerte. Das zweite zeigte die anmutige Rebecca Chan, die als Dolmetscherin wirkt, bei einem Besuch des unlängst größtenteils geschlossenen chinesischen Teehauses in HH: Geschenk der Partnerstadt dereinst.

Auch am Ende dieser Veranstaltung wußte wahrscheinlich kaum ein Gast genau, welchem Zweck sie diente. Indes, die vorbereiteten Canapees sahen frisch und lecker aus, der Sekt perlte in den Gläsern – und im Grunde galten solche Gelegenheiten auch nur dem Kurzgespräch mit alten Bekannten und – hin und wieder – dem Gewinn neuer.

Ein an diesem Nachmittag gesprochenes „offizielles“ Wort blieb allerdings in Erinnerung: Chen Mang, der Vorsitzende der Vereinigung der chinesischen Kaufmannschaft in Deutschland, forderte seine Landsleute nachdrücklich auf, sich bei CHINA TIME zu engagieren. Das wäre tatsächlich wünschenswert. Indes, nur wenige Chinesen waren jetzt im Rathaus zugegen. Nicht wenige haben ihr Interesse an CHINA TIME erklärtermaßen schon vor Jahren verloren. Sie fragten: „Was will und soll CHINA TIME denn?“ Tja, wenn ihnen das jemand sagen könnte!